

# Informationsblatt

„[www.raiffeisen-emsland-sued.de](http://www.raiffeisen-emsland-sued.de)“ Nr. 06 / 2013

Lünne, den 10. April 2015

## 6-1: Welcher Unterfußdünger? Standart bleibt 22/18/+0,2 Bor (= U18)

Der Unterfuß-Standartdünger im Mais wird wie in den Vorjahren wieder ein 22/18/0,2 sein. Dieser wird jetzt auch den Namen **U18** erhalten. Dieser U18 liegt dann auch an unseren Lägern in Salzbergen und Messingen zur Abholung bereit. Wir empfehlen davon 2 dt/ha oder unter idealen Bedingungen eine Begrenzung bis auf 1,5 dt/ha.

Alternativ werden zunehmend aber auch andere Unterfußdünger diskutiert die a) anstatt KAS mehr ammoniumhaltige Stickstoffdünger inklusive Schwefel (ASS) oder zusätzlich einem Nitrifikationshemmer enthalten (Entec) und b) die eine weitere Reduzierung des Phosphorgehaltes riskieren. Diese Phosphorreduzierungen laufen dann in der Regel parallel zu hohen P-Gehalten im Boden (Versorgungsstufe D-E) sowie den Einsatz von phosphorhaltigen Spezialbeizen am Saatkorn (Trailer) oder einer Präzisions-Ablage einer Güllewurst unter dem Maiskorn (Striptill). Bei Trailer/Striptill z.B. empfehlen wir 2 dt/ha „**U8A**“ (8% P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> mit ASS) oder 2 dt/ha „**U8E**“ (8% P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> mit Entec), wobei hier der Ammonium-N geschützt ist. Wir möchten an dieser Stelle betonen, daß das System der Phosphorreduzierung auch parallel mit der Beibehaltung höherer N-Mengen (vor allem Ammoniummengen) im Unterfuß zu sehen ist. Hier macht man sich der verstärkten Durchwurzelung durch das erhöhte Ammoniumangebot in Wurzelnähe („Wurzellockfutter“) zu nutze, wodurch auch die P-Aufnahme verbessert wird. Diese Effekt ist aber eben auch abhängig von der Menge an Ammonium-N im Unterfuß. Wir empfehlen daher ausdrücklich bei den reduzierten P-Düngern mindestens 40 kg N im Unterfuß (gerne Ammoniumbetont ASS oder sogar geschützt = Entec) beizubehalten, so daß hier die 2 dt Unterfußdünger nicht mehr auf 1,5 dt/ha reduziert werden sollten. Welches von den ganzen Systemen sich in einem kalten Frühjahr am stabilsten präsen-

tiert, und wie hoch die P und auch N-Mengen dann sein müssen, muß die Zukunft zeigen, damit wir dann, soweit denn neue Düngeverordnungen durchgesetzt werden, welche zur Zeit aber noch nicht entschieden sind, uns diesen verschärften Anforderungen am besten stellen, so daß auch weiterhin hohe Mais-Erträge erwirtschaftet werden.

### Mais-Unterfußdünger-Programm 2015:

„**U**“ steht für Unterfuß und **18** für den Phosphorgehalt. Alternativ werden auch standartisiert **U23**, **U13** und **U8** angeboten. Die N-Gehalte liegen bei allen Düngern um die 22-23 N. Der Borgehalt liegt immer bei ca. 0,2. Der Anhang „**A**“ steht für ASS und „**E**“ für Entec, welcher dann anstatt KAS zugemischt wird. **Wichtiger Hinweis:** Da bei unseren Düngermischchanlagen in Freren, Leschede und Lünne die Anzahl der Mischboxen begrenzt sind, können wir spontan entweder ASS oder Entec zumischen, je nachdem womit die Box gerade besetzt ist. Ein ständiges Wechseln ist hier technisch nicht möglich. Wir bitten um rechtzeitige Vorbereitung bei Abholung bestimmter Mischungen. Neben diesen Standartlösungen sind aber auch individuelle Lösungen (ohne Harnstoff in Mischungen) weiterhin möglich.

Name	N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Bor	S	Hinweis
U23	21	<b>23</b>	0,2		
<b>U18</b>	22	<b>18</b>	0,2		<b>Standart</b>
U18A	22	<b>18</b>	0,2	7	mit ASS
U18E	22	<b>18</b>	0,2	7	mit Entec
Reduzierte Mischung: 2dt = 26 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>					
U13	23	<b>13</b>	0,2		
U13A	23	<b>13</b>	0,2	8	mit ASS
U13E	23	<b>13</b>	0,2	8	mit Entec
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> nur 8% für Striptill / Trailerbeize = 2dt					
U8	24	<b>8</b>	0,2		
<b>U8A</b>	23	<b>8</b>	0,2	10	mit ASS
<b>U8E</b>	23	<b>8</b>	0,2	10	mit Entec

Achtet bitte auch auf eine ausreichende Kaliversorgung von ca. 220-240 kg/ha K<sub>2</sub>O.

## 6-2: Ackerbau aktuell:

Während die meisten **Zuckerrüben** und einige **Sommergetreide**fläche noch vor der Sturmserie vom 29.3 (Mike) bis 31.3 (Niklas) gesät werden konnten, sorgten die ca. 60 mm Niederschlag bei gleichzeitig kühlen Temperaturen für eine österliche Pause im Ackerbau. Aktuell werden aber zügig die **Kartoffeln** gepflanzt und **Sommergetreide** gesät. Da der Boden noch recht kalt ist sollte bei den Kartoffeln auf jeden Fall die **Beize gegen Rhizoctonia** nicht fehlen. Bei der Saatgerste sollte die Saatstärke den verzögerten Termin auf ca. 320-350 Kö/m<sup>2</sup> angepasst werden. Geringe Mengen Saatgerste liegen noch auf Lager. Bitte denkt auch an die zügige Rückgabe, wenn denn Ware zurückgegeben werden soll. Dies gilt auch für den **Saatmais**, deren Saat jetzt in der 16.KW (13.3.) beginnt. Die **Unkrautbekämpfung in der S-Gerste** erfolgt dann erst mit warmen Temperaturen im Nachlauf der Unkräuter mit 3-4 l/ha **Duanti**. Die einzelnen Themen zur Maisbestellung sowie Glyphosateinsatz zu Striptill und dergleichen besprechen Sie bitte mit unseren Ackerbauberatern im Einzelnen.

Im **Wintergetreide** hat sich die Situation insgesamt etwas entspannt. Die Sturm niederschläge taten den meisten Beständen sehr gut, so daß viele Bestände noch Zeit hatten bei gleichzeitig kühlen Temperaturen die Bestockungstribe zu fördern. Mit dem Anstieg der Temperaturen gehen wir von einer zunehmenden Mobilisation der N-Vorräte aus, bei gleichzeitigem Einstieg der Bestände in die Schossenphase, so daß momentan vor allem auf den passenden Einsatz der **Wachstumsregler** zu achten ist. Dies ist vielfach in der **16.KW-17.KW** gegeben. Während wir eine Mischung aus **0,5-0,7 CCC + 0,2-0,25 Moddus** eher in der Einmalbehandlung für Weizen und eingeschränkt für die Triticale empfehlen, wird **0,3-0,4 Moddus solo** in Gerste, Roggen und zumeist auch in der Triticale empfohlen. Der Einsatz von Wachstumsregler sollte nicht unter Stressbedingungen und bei Nachtgefahr erfolgen.

## 6-3: Zur Erinnerung: Spritzen-TÜV am 4. Mai in Lünne

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Raiffeisen- und Warengenossenschaft Emsland-Süd eG

Gleichzeitig wird dann eine passende **Fungizidmaßnahme** gegen Krankheiten diskutiert, wobei sich der allgemeine Krankheitsdruck über die Ostertage wieder etwas entspannt hat. Jedoch haben die vielen Hagelschauer während der Sturmtage ihre Spuren auf den Blättern in Form von weißen Stippen, die von weitem schnell mit Mehltau verwechselt werden können, hinterlassen. Die Bestände fangen jetzt aber wieder an, einen Krankheitsdruck neu aufzubauen. Der Standardeinsatz von **Capalo** mit 1,5-1,6 in Weizen, Triticale und Roggen sowie 1,2 in Gerste schützt ca. 3-4 Wochen gegen die meisten relevanten Krankheiten inklusive Rost und Mehltau. Bei **Weizen** fügen wir noch **1-2 l Bravo** hinzu.

### Fungizid+Wachstumsregler Wintergetreide

T1: in W-Weizen, W-Roggen, W-Triticale  
(in W-Gerste: Aufwandmenge – 20%)

1,5-1,6 **Capalo** (5m) (incl Mehltau+Rost)  
0,7 **Opus Top** (5m) + 0,7 **Diamant** (St)  
1,4 **Orius** (ab EC 32) + 0,7 **Agent** (5m)  
1,0 **Fandango** (St) (aus Aviator XproDuo)

Gerste, Roggen Triticale: Wachstumsregler  
+ (WR) 0,3-0,4 **Moddus**

Weizen: Septoria + Wachstumsregler  
+ 1,0-2,0 **Bravo** (5m – nur Weizen)  
+ (WR) 0,5-0,7 CCC + 0,2-0,25 Moddus

In so mancher Gerste kann nochmal ein **manganhaltiger Blattdünger** zugefügt werden. Auch ist eine eventuelle Nachverunkrautung vor allem gegen **Kamille** und **Kornblume** mit einem passenden Herbizid (30 g **Pointer** SX, 60 g **Potacur** u.a.) notwendig. Wer größere Mischungen hat oder bei wenig Krankheitsdruck mit weniger Aufwand sein Risiko minimieren möchte, sollte über mögliche Lösungen zuvor mit unseren Ackerbauberatern sprechen.

Darüber hinaus benötigen einige Bestände jetzt noch eine Schossengabe mit 1,2-1,8 dt KAS oder ASS.